



COP 23

Der Weltklimagipfel 2017 in Bonn

Die 23. UN-Klimakonferenz (COP 23) findet vom 6. bis 17. November 2017 unter der Präsidentschaft des pazifischen Inselstaates Fidschi in Bonn statt.

Seit 1995 treffen sich Politikerinnen und Politiker aus über 178 Staaten jährlich, um gemeinsame Ziele und Maßnahmen zum Klimaschutz festzulegen. 2015 haben sich bei der COP 21 in Paris fast alle Staaten auf ein gemeinsames Klimaabkommen geeinigt, um die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad Celsius, besser noch auf 1,5 Grad zu begrenzen.

Nachhaltigkeit lernen

Die zum Überleben eines Menschen nötigen Fertigkeiten im 21. Jahrhundert sind andere, als sie es noch vor 100 Jahren waren. Heute ist Nachhaltigkeit ein ganz wesentlicher Teil davon. Fit sein für die Zukunft heißt, eigenes Handeln kritisch zu betrachten, gutes Leben neu zu definieren. Es heißt auch, sich zu engagieren und kooperativ zu denken und zu handeln. Die 23. Weltklimakonferenz in Bonn, am Sitz des Klimasekretariats der Vereinten Nationen, kann uns für unser Engagement viele Anstöße liefern. Mit Fidschi übernimmt zum ersten Mal ein kleiner Inselstaat aus dem Pazifik den Vorsitz der internationalen Klimaverhandlungen. So kann es gelingen, die Interessen der vom Klimawandel besonders betroffenen Menschen, Länder und Regionen prominent in die Klimaverhandlungen einzubringen und ins Zentrum internationaler Aufmerksamkeit zu rücken.

Im Ganzen ist der UN-Klimaprozess ein Hoffungszeichen für internationale Kooperation und die gemeinsame Verantwortung für ökologische und soziale Herausforderungen. Bonn nimmt diese Verantwortung nicht nur in der Umsetzung unseres integrier-

ten Klimaschutzkonzepts, sondern auch durch klimapolitisches Engagement in internationalen Partnerschaften und Netzwerken engagiert wahr. Gerne begrüßen wir die 23. Weltklimakonferenz mit über 20.000 Gästen in unserer Stadt. Die COP 23 und viele begleitenden Veranstaltungen zwischen den Konferenzzonen oder auch im Stadtgebiet bieten uns allen eine einzigartige Gelegenheit, uns aus verschiedenen Blickwinkeln mit dem Klimawandel, seinen Herausforderungen und den Chancen zu beschäftigen.



Mit dieser von Germanwatch e.V. erstellten Sammlung von Denkanstößen möchte ich Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer ebenso herzlich wie nachdrücklich dazu einladen.

Euer/Ihr Ashok Sridharan
Oberbürgermeister der Stadt Bonn

Erfolg von Paris braucht Umsetzung bei uns

Die UN-Klimakonferenz in Bonn fällt in eine spannende Zeit. Die internationale Staatengemeinschaft muss dort ihre gemeinsamen Anstrengungen für die Umsetzung des Paris-Abkommens zu ambitioniertem Klimaschutz fortsetzen und bekräftigen, dass sie der klimapolitischen Geisterfahrt der US-Regierung widersteht und das Ziel, die globale Erwärmung auf unter zwei Grad Celsius oder besser auf 1,5 Grad zu begrenzen, ernsthaft verfolgt.

Gleichzeitig findet die COP 23 während der bundesdeutschen Koalitionsverhandlungen statt; ein entscheidender Moment, um innerhalb und außerhalb des Konferenzgeschehens ernsthaften Klimaschutz auch in Deutschland zu bekräftigen und einzufordern.

Deutschland, wo seit 2009 nahezu keine Emissionen reduziert wurden, droht sich sonst international lächerlich zu machen.



Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrerinnen und Lehrer, wir freuen uns über Euer/Ihr Interesse und Engagement für mehr Klimaschutz und eine lebenswerte Zukunft für alle in Bonn und weltweit.

Klaus Milke
Vorstandsvorsitzender Germanwatch e.V.

COP unter der Präsidentschaft von Fidschi

Nachdem Fidschi im Juni dieses Jahres die Ozeankonferenz der UNO in New York ausrichtete, will die Präsidentschaft das Zusammenspiel zwischen Klimawandel und Ozeanen auch auf COP 23 hervorheben und mit der Agenda 2030, beispielsweise mit Nachhaltigkeitsziel 14 zum Erhalt der Ozeane, in Beziehung setzen.

Fidschi will dem Klimagipfel einen visionären Charakter verleihen. Es soll nach vorne geschaut und ambitioniertes Handeln für Klimaschutz, Anpassung und für die kommenden Schäden und

Verluste, an die sich nicht mehr angepasst werden kann, ermöglicht werden. Dazu gibt Fidschi – ganz im Sinne des südpazifischen „Talanoa-Spirit“ – Raum für jegliche Akteure: In Ergänzung zu den Vertragsstaaten werden auch Wissenschaftseinrichtungen, zivilgesellschaftliche Organisationen (NROs), Wirtschaft, Städte und Bundesstaaten, aber auch indigene Bevölkerungs- und Gendergruppen von Fidschi als wichtige Akteure für die Umsetzung des Paris-Abkommens aufgewertet.

Der Großteil der rund 900 000 EinwohnerInnen umfassenden Bevölkerung Fidschis lebt auf den zwei Hauptinseln, Viti Levu und Vanua Levu, aber die gesamte Bevölkerung ist auf 110 der 300 Inseln Fidschis verteilt. Premierminister Frank Bainimarama, der die Regierung der parlamentarischen Demokratie in der Hauptstadt Suva auf Viti Levu führt, ist auch der Präsident der COP 23.

Als vulkanische Inseln sind die Fidschiinseln bergig. Der höchste Berg des Landes, der Tomanivi mit einer Höhe von 1324m auf der

Insel Viti Levu, ist nur einer von sechs Gipfeln, die mehr als 1000m über dem Meeresspiegel liegen. Die Höhe bietet zwar den größten Fidschiinseln Schutz gegen den Meeresspiegelanstieg, der viele Nachbarstaaten Fidschis bedroht, bewahrt das Land aber nicht vor anderen Auswirkungen des Klimawandels wie Wirbelstürmen: Als stärkster Zyklon und erster der Kategorie 5 traf „Winston“ im Februar 2016 auf Fidschi und führte zu derartig schweren Schäden, dass die Regierung alle Inseln zum Katastrophengebiet erklärte.

Deutschland als Gastgeber

Gleichzeitig ist Deutschland erstmals wieder seit über 16 Jahren Austragungsort. Der Klimagipfel findet in Deutschland, nach einem Wahlkampf, in dem der Klimawandel kein Thema war, mitten in den Koalitionsverhandlungen statt. Das Versprechen von Angela Merkel, die 40%ige Emissionsreduktion bis 2020 noch zu schaffen, klingt allerdings aus dem Wahlkampf nach. In Bonn, angrenzend an das rheinische Braunkohlerevier, bereitet sich die Bevölkerung auf die Anti-Kohle-Demo am 4. November zur COP 23 vor, denn ohne einen raschen, sozialverträglichen Kohleausstieg wird Deutschland sein 40%-Ziel krachend verfehlen. Damit könnte die bisher positive Rolle Deutschlands in den internationalen Verhandlungen nicht gehalten werden. Mit dem Titel „Klimavorreiter“ wäre es vorbei, wenn

sich die deutsche Klimapolitik wegen ernsthaften Verzögerungen der Energiewende nicht an den Zielen des Paris-Abkommens messen könnte.

Der geplante Ausstieg aus Kohle, Öl und später auch Gas wird Dekarbonisierung genannt. Hier sind zuerst die Industrieländer gefordert, nötig ist aber die Dekarbonisierung der Weltwirtschaft. Auch in Fidschi schenkt man der Kohle besondere Aufmerksamkeit. Mit der Suva Deklaration von 2015 wurde die Notwendigkeit für ein internationales Kohlemoratorium zum Verzicht auf Kohleabbau und Kohleverstromung bekräftigt – ein wichtiges Signal an den Rest der Welt.

Was steht bei COP 23 auf der Agenda?

Um COP 23 einen Erfolg nennen zu können, gilt es mindestens zu den folgenden vier Fragen deutliche Fortschritte zu erzielen:

1. Für die technischen Verhandlungen zum Paris Abkommen ist es essentiell, die Vorbereitungen des Arbeitsprogramms unverzögert fortzusetzen. Die zu erstellenden Richtlinien zur Umsetzung des Paris-Abkommens sollen nächstes Jahr auf der COP24, die 2018 im südpolnischen Kohlerevier in Kattowitz stattfindet, beschlossen werden. Diese stehen aber erst am Anfang der Vorbereitung. Es geht unter anderem um die gesicherte Vergleichbarkeit der nationalen Klimaschutzpläne, um die sichere Berechnung geleisteter Klimafinanzierung, strenge Regeln für einen internationalen Emissionshandel und ebenso strenge Regeln für die regelmäßige globale Bestandsaufnahme (global stocktake) ab 2023.
2. Die Fidschianische Präsidentschaft wird auf der COP 23 mit dem sog. „Facilitative Dialogue 2018“ den ersten Schritt zur Bestandsaufnahme der Klimaschutzpläne aller Länder einläuten. Dieser soll mit einer Reihe von Events im kommenden Jahr die Fortschritte der Weltgemeinschaft zum Erreichen der Temperaturgrenze des Paris-Abkommens überprüfen und ganz wichtig bis 2020 zu Zielerhöhungen führen.
3. Der Anpassungsfonds – er finanziert Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels in Entwicklungsländern – feiert während der COP 23 seine 10-jährige Tätigkeit, was ein guter

Anlass ist, ihn mit neuen Geldern zu versorgen. Außerdem benötigt der Fonds unter der Architektur des Paris-Abkommens einen neuen gesicherten Rahmen, um seine Arbeit fortsetzen zu können.

4. Die Behandlung des Themas „Schäden und Verluste durch den Klimawandel“ (loss and damage, dies sind Schäden, an die man sich nicht mehr anpassen kann) muss gewährleistet werden: nicht nur über das neue Arbeitsprogramm des Warschauer Mechanismus und genügend Finanzierung für seine Umsetzung sowie den Umgang mit Schäden und Verlusten, sondern es muss ab 2018 auch regelmäßig weiterverhandelt werden.

Eine offene Frage bleibt der Umgang mit den USA, die nach Präsident Trumps Ankündigung zum Austritt aus dem Paris-Abkommen versuchen könnten, Verhandlungsfortschritte zu blockieren. Dann wäre zu hoffen, dass die Staatengemeinschaft dem so geschlossen entgegensteht wie zum G20-Gipfel im Juli in Hamburg.

Rixa Schwarz, Teamleiterin Internationale Klimapolitik

Weitere Informationen rund um die COP 23:

www.germanwatch.org/de/COP_23

Informationen für Kinder und Jugendliche:

www.bmub-kids.de/wissen/klima-und-energie/klima/klimaschutzaktivitaeten/weltklimakonferenz-in-bonn

Veranstaltungen

mit Beteiligung von Germanwatch im Rahmen der UN-Klimakonferenz COP 23 in Bonn

24. Oktober | Vortrag und Diskussion



Wo steht Deutschland beim Erreichen der Pariser Klimaziele?

Mit Blick auf Bereiche wie Energiewirtschaft, Verkehr oder Landwirtschaft werden Herausforderungen und mögliche Lösungsansätze diskutiert.

Ort: Universität Bonn, Hörsaal 17
Zeit: 18:15 bis 19:40 Uhr

www.germanwatch.org/de/14477

06.-10. Nov. | Seminar für SchülerInnen



Ursachen und Folgen des Klimawandels und Handlungsoptionen in einer globalisierten Welt

OberstufenschülerInnen sind eingeladen, sich gemeinsam mit Fragen zum Klimawandel und zur Weltklimakonferenz auseinanderzusetzen und neue Lösungskonzepte zu erarbeiten.

Ort: Jugendakademie Walberberg, Bornheim
Kosten: 165 €

www.bit.ly/2yrOh3X

02.-04. November | Die COY 13



Die Conference of Youth

Die COY ist ein unabhängiges Event zum Austausch und Vernetzen von jungen Menschen und zur Vorbereitung auf die COP. Die COY 11 in Paris war mit 5.000 Teilnehmenden die bisher größte COY – in den Jahren zuvor waren es bis zu 1.000 Teilnehmende.

Ort: Integrierte Gesamtschule Bonn-Beuel, Siegburger Straße 321, 53229 Bonn

www.coy13.org

10.-12. Nov. | Internationales Begegnungstreffen



Zukunft gemeinsam und aktiv gestalten

In internationalem Rahmen können sich junge Erwachsene mit den Herausforderungen und Umsetzungsmöglichkeiten des Pariser Abkommens beschäftigen. Austausch und globale Vernetzung stehen bei diesem Seminar im Vordergrund.

Ort: Jugendakademie Walberberg, Bornheim
Kosten: 110 €

www.germanwatch.org/de/14202

03. November | Tagung



In Sorge um unser gemeinsames Haus

Mit verschiedenen ExpertInnen wird über notwendige politische Reformen und soziale Maßstäbe zur Umsetzung des Weltklimaabkommens von Paris diskutiert. Basis bildet Papst Franziskus Enzyklika „Laudato Si“.

Ort: Katholisch-Soziales Institut, Bergstr. 26, 53721 Siegburg
Zeit: 10:30 bis 17:00 Uhr

Kosten: Tagung inkl. Verpflegung 20 €
www.bit.ly/2hLhWgS

10.-12. Nov. | Planspiel zur Weltklimakonferenz



WIR SIND COP!

Jugendliche und junge Erwachsene nehmen die COP 23 zum Anlass, um ihre eigene Weltklimakonferenz nachzuspielen und eigenen Ideen einzubringen. Mit der Germanwatch Klimaexpedition!

Ort: Haus Wasserburg, Vallendar
Kosten: keine

www.bit.ly/2zfl1rP

04. November | Demo zur Weltklimakonferenz



Klima schützen – Kohle stoppen!

Komm am 4. November nach Bonn und demonstriere mit: gegen Kohle und für eine entschlossene und gerechte Klimapolitik bei uns und weltweit!

Ort: Münsterplatz Bonn
Zeit: 12:00 bis 18:00 Uhr

www.germanwatch.org/de/14265

10.-17. Nov. | Weltklimakonferenz für Kinder & Jugendliche



Welt erforschen, Welt gestalten

Kinder und Jugendliche können sich im Rahmen von künstlerisch-kreativen Workshops mit dem Thema des weltweiten Klimawandels auseinandersetzen.

Ort: Kulturzentrum Brotfabrik, Kreuzstr. 16, 53225 Bonn

www.germanwatch.org/de/14215

Weitere Aktionen & Materialien zur COP 23

Jugenddialog zur 23. Weltklimakonferenz

Das Bundesumweltministerium lädt beim Jugenddialog „Unser Klima! Unsere Zukunft!“ Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 25 Jahren dazu ein, Fragen um Klimawandel und Klimaschutz gemeinsam auf den Grund zu gehen.

www.COP23.de/jugend/jugenddialog

Schulen engagieren sich – Empower youth, act now

Greenpeace stellt für Schulen Aktionspakete zur COP 23 bereit: Die Ideen aus dem Paket können von Schulklassen nach ihren Wünschen angepasst werden. Außerdem enthält das Paket Bildungsmaterialien für die Thematisierung der COP im Unterricht.

www.COP23.de/jugend/aktionen

SAVE THE WORLD IV – Theateraktion in Bonn

Anlässlich der COP 23 verlässt das Theater in Bonn seine Räumlichkeiten und bietet verschiedene künstlerische Aktionen rund um die Weltklimakonferenz an. Unter anderem werden Kinder und Jugendliche dazu aufgerufen, gemeinsam gegen den Klimawandel anzusingen.

www.COP23.de/jugend/aktionen

Das Klima und du: Werben für den Klimaschutz

Die Seite Umwelt im Unterricht zeigt, wie sich Schülerinnen und Schüler mit Kampagnen, Kunst und Medien zum Klimaschutz auseinandersetzen können. Sie gehen der Frage nach: Was geht mich das Klima an?

www.umwelt-im-unterricht.de/wochenthemen/das-klima-und-du-werben-fuer-den-klimaschutz

Aktuelle Klima-Bildungsmaterialien



Arbeitsblätter:
Die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung I
Zukunftsvisionen für eine nachhaltigere Welt: die Agenda 2030 kennenlernen

www.germanwatch.org/de/14072



Methodensammlung:
Klimaspiele – Unkomplizierte Methoden für die Bildungsarbeit

www.germanwatch.org/de/13445



Arbeitsblätter:
Die Große Transformation – Was soll wachsen und was nicht?
Wirtschaften und Leben innerhalb sozialer und ökologischer Grenzen

www.germanwatch.org/de/13230



Arbeitsblätter:
Klimawandel in der Stadt am Beispiel der Partnerstädte Bonn (Deutschland) und Chengde (China)

www.germanwatch.org/de/10157

Weitere Germanwatch-Bildungsmaterialien: www.germanwatch.org/de/bildungsmaterialien

AnsprechpartnerInnen: Melanie Gehenzig: gehenzig@germanwatch.org | Stefan Rostock: rostock@germanwatch.org

Germanwatch – Büro Bonn

Dr. Werner-Schuster-Haus
Kaiserstr. 201, D-53113 Bonn
Telefon +49 (0)228 / 60492-0, Fax -19

Germanwatch – Büro Berlin

Stresemannstr. 72, D-10963 Berlin
Telefon +49 (0)30 / 2888 356-0, Fax -1

E-Mail: info@germanwatch.org Internet: www.germanwatch.org



Impressum

Redaktion: Melanie Gehenzig, Stefan Rostock,
Rixa Schwarz, Daniela Baum – Oktober 2017

Diese Publikation kann im Internet abgerufen werden unter:
www.germanwatch.org/de/14483

Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des BMZ und mit finanzieller Unterstützung der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen. Für den Inhalt ist alleine Germanwatch verantwortlich.

